

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am 4. Sonnt. nach Epiphan. 1773. Evang. Matth. 8, 23 - 27.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am 4. Sonnt. nach Epiphan. 1773.

Evangel. Matth. 8, 23 - 27.

Eingang: Sprichw. Sal. 30, 4.

1. Wenn wir das grosse Weltgebäude nur mit einigem Nachdenken ansehen: wenn wir die Schöpfung, Erhaltung und Regierung des Himmels und der Erde nur mit einiger Ueberlegung betrachten: so stellt sich unsern Augen eine unendliche Macht, Weisheit und Güte dar, welche an demselben bewiesen ist. Unmöglich können diese Werke ohne eine ewige Kraft, ohne die allervollkommensten Eigenschaften eines Wesens, welches der Schöpfer und Erhalter ist, geschaffen seyn und erhalten werden. Und da die Vernunft des wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt: Röm. 1, 20. so lehret sie uns so gleich fragen: wie heisset er? Wer ist der Unwissende, dem alles im Himmel und auf Erden bekant ist? Wer ist der Allmächtige, dem Wind und Wasser gehorchen muß? Wer ist der allweise und gütige Baumeister, der alle Ende der Welt gegründet, der alles so herrlich geordnet hat, und noch täglich regieret? Es ist die Gottheit selbst, das allerhöchste und allervollkommenste Wesen, das selbst ohne Ursprung und Anfang, aber aller guten Dinge Quelle und Urheber ist. So viel kan die Vernunft von Gott erkennen.
2. Nehmen wir aber die göttliche Offenbarung bey dem Einblick der Welt zu Hülfe: so wird unsere Erkenntnis von dem Schöpfer und von der Schöpfung der Welt erst recht gründlich und vollkommen. Aus dem geoffenbarten Worte Gottes lernen wir nicht nur fragen: wie heisset der Schöpfer, sondern auch: und wie heisset sein Sohn? Die heilige Schrift lehret uns Gott erkennen, wie er sich uns geoffenbaret hat. Es ist nur ein Gott, ein einiges göttliches Wesen; aber dasselbe hat sich in dreyen Personen geoffenbaret, die heissen, Vater, Sohn und heiliger Geist. Fragt nun Salomo: wie heisset er? Und wie heisset sein Sohn? Weissst du das? so lehret er uns damit, daß der Sohn mit dem Vater in Einem Wesen der Schöpfer und Erhalter aller Dinge ist.

Vortrag: Jesus, ein Herr über Himmel und Erde, weil er Gottes Sohn ist.

Jüngken.

I. Er



I. Er ist der Schöpfer der Welt.

1. Da die drey Personen in der hochgelobten Gotttheit auf genaueste und wesentlich vereinigt sind: so wird auch allen dreyen Personen das Werk der Schöpfung in der heiligen Schrift zugeschrieben, Ps. 33, 6. Joh. 14, 11. Gleichwol können wir nicht leugnen, daß die Wirkung einer jeglichen Person bey der Schöpfung in Ansehung der Ordnung der göttlichen Personen verschieden seyn müsse. Wer siehet nicht, daß der Vater den Sohn und heiligen Geist anredet, wenn er spricht: laßet uns Menschen machen, ein ic. 1 Mos. 1, 26. Joh. 5, 19. Können wir nicht, obgleich in schwachen Zügen, die verschiedenen persönlichen Wirkungen Gottes in der Schöpfung uns also vorstellen: der Vater hat das Wesen der Geschöpfe hervor gebracht, der Sohn ist der Werkmeister der Welt gewesen, und der heilige Geist hat den Geschöpfen die Lebenskraft gegeben? Weiset uns nicht die heilige Schrift selbst darauf? 1 Mos. 1, 1 u. f. Sprüchw. 8, 30. Hiob 33, 4. Nur müssen wir uns hüten, daß wir nicht den Sohn und heiligen Geist zum Werkzeug des Vaters in der Schöpfung machen? Keinesweges. Die drey Personen sind, als ein Wesen, die wirkende erste Ursach der Schöpfung, der Urheber der Welt. Folglich ist sie auch zur Verherrlichung des dreyeinigen Gottes geschaffen, Röm. 11, 36.
2. Insonderheit wird der Sohn Gottes im alten und neuen Testament als der Schöpfer der Welt vorgestellt, Ps. 102, 26. vergl. Ebr. 1, 8, 10. Damit wir aber nicht denken mögen, als habe der Sohn Gottes nur in der Gründung der Erde und im Bau des Himmels sein Geschäfte gehabt: so redet die Schrift auch von allen andern Geschöpfen. Paulus saget: durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel ic. Col. 1, 16. und Johannes: alle Dinge sind durch das Wort, den Sohn Gottes, gemacht, und ohne ic. Joh. 1, 3. Die Herrlichkeit des Sohnes hat sich eben so in der Schöpfung offenbaret, als die Herrlichkeit des Vaters und des heiligen Geistes.
3. Ist der Sohn Gottes der Schöpfer der Welt: so ist er auch der rechtmäßige Herr der ganzen Welt. Denn eben darum konnte die Welt nicht ohne Christum geschaffen werden, weil er sich schon damals als das Lösegeld für die Menschen in der Welt verbürget hatte. Sonst wären ja die Menschen umsonst geschaffen, Ps. 89, 48. Es. 45, 17. 18. Dis machet unsern Schöpfer, den Sohn Gottes,

billig noch ehrwürdiger in den Augen seiner Gläubigen. Denn sie erblicken ihn nicht nur als den Urheber der Schöpfung im Reiche der Natur, sondern auch als die Ursach der neuen Schöpfung im Reich der Gnaden. Solte uns dieses nicht täglich zu Jesu treiben, unsere Knie vor ihm zu beugen, und zu sprechen: Herr, du bist würdig zu nehmen Preis ic. Offenb. 4, 11. Joh. 5, 23. Die menschliche Natur Jesu muß Antheil an diese Ehre nehmen, Phil. 2, 10, 11.

II. Durch ihn wird alles erhalten und regieret.

1. Die Erhaltung und Regierung der Welt ist ein Werk Gottes, und wird auch besonders dem Sohn Gottes zugeschrieben. Sie ist nichts anders, als eine fortgesetzte Schöpfung. Und derjenige allein kan das große Weltgebäude erhalten, der es geschaffen hat. Er thut es auch als der weiseste Baumeister, Joh. 5, 17. Die Baumeister in der Welt handeln ganz anders. Sie gehen davon, wenn der Bau vollendet ist. Aber von dem Sohn Gottes sagt die Schrift: es bestehet alles in ihm, Col. 1, 17. er trägt alle Dinge mit ic. Ebr. 1, 3. Alles bestehet in ihm: das heisset nichts anders, als: der Sohn Gottes erhält das Wesen eines jeden Geschöpfes. Ja, er erhält und regieret ein jegliches unter den ungezählten Geschöpfen zur allgemeinen und wunderbaren Ordnung der ganzen Natur. Alle natürliche Begebenheiten hangen von ihm ab. Regen und Sonnenschein, Frost und Hitze, Blitz und Donner, fruchtbare und unfruchtbare Zeiten, Erdbeben und Ueberschwemmungen, Glück und Unglück, alles stehet unter seiner Regierung. Alles lenket er zur Erhaltung des Ganzen, Ps. 148, 5, 6. Dan. 2, 21. Sprüchw. 8, 15, 16.

2. Die Erhaltung geschieht nicht nur von dem Sohn Gottes, nach seiner göttlichen Natur, sondern die menschliche Natur des Heilandes hat daran auch besonders Theil. Er ist auch als Mensch, als unser Bruder, zum Herrn über die Werke der Hände Gottes, zum König im Reiche der Natur von seinem Vater erhoben worden, Ps. 8, 5 u. f. Ebr. 2, 6 u. f. So einen mächtigen, weisen und gütigen Heiland haben wir an Christo, unserm Herrn!

III. Folglich muß ihm Wind und Meer und alle Creatur gehorsam seyn.

1. Der Beweis dieser Wahrheit erhellet aus folgenden.

a. Das Verhältniß zwischen dem Schöpfer und seinem Ge-



schöpf, zwischen dem Wohlthäter und denen, welche die Wohlthaten genießen, bringet dieses mit sich. Die herrlichen Eigenschaften des Schöpfers und Regierers der Welt machen diese Folge nothwendig. Und wenn der Mensch unvernünftig handeln und sich wider seinen Schöpfer auflehnen will: so trifft ihm das Wehe, Es. 45, 9. Er handelt thöricht, wie Gott dem Hiob aus einem Wetter antwortete: wer ist der, der 10. Hiob 38, 2 u. f. Wenn er sich aber besinnet: so muß er seine Thorheit erkennen, und dem HErrn über Himmel und Erde die Ehre geben, Hiob 42, 2 u. f. Die unvernünftigen und leblosen Geschöpfe widersetzen sich ihrem Schöpfer nicht.

b. Der Heiland hat seine Herrschaft in den Tagen seines Fleisches, in seiner Erniedrigung bewiesen, L. v. 26. Dieser Stral seiner göttlichen Herrlichkeit setzte die Menschen in Verwunderung, L. v. 27. Wie vielmehr muß ihm nun alles gehorsam seyn, was im Himmel und auf Erden ist, da er zur Rechten Gottes sitzt? Ps. 110, 1. 2. 5 u. f.

2. Alles muß dem HErrn Jesu gehorsam seyn, theils zur Rache über die Gottlosen, Sir. 39, 35 u. f. theils zur Preisung und Züchtigung der Frommen, L. v. 25. 26. Hiob 1, 13 u. f. theils zum Schutz und zur Erhaltung aller wahren Christen, L. v. 26. Ps. 18, 32 u. f. Ps. 34, 8.

Anwendung: 1) Schreckliche Wahrheit für die Gottlosen und Feinde Jesu: Jesus ist euer HErr! Jesus ist ein HErr, auch über das, wovon ihr glaubet, daß es euer ist! Jesus ist ein HErr über die ganze Welt! Mit Zittern müssen sie an ihn denken, wenn sie ihre Widerspenstigkeit betrachten, Ps. 2, 1 u. f. 9 u. f. Sprüchw. 1, 24 u. f. 2) Nichts ist tröstlicher für wahre Jünger Jesu, als daß Jesus ein HErr Himmels und der Erde ist. Er ist ihr HErr im Reiche der Natur und Gnaden. Vortrefliche Ermunterung zum Glauben, Geduld, Gehorsam und Hoffnung der Christen! Denn will er sie nicht länger auf Erden lassen; der Himmel ist auch sein, Ps. 90, 4. Er ist ihr Haupt, und sie haben auch Theil an seinem Reiche der Herrlichkeit, 1 Cor. 3, 21 u. f. c. 6, 2, 3.

Lieder:

vor der Pred. Num. 480. Keinen hat Gott verlassen 11.
nach der Pred. - 767. v. 8. Ihr, die ihr Christi 11.
bey der Comm. : 348. Mein Jesu, der du 11.